



5 Meilensteine des WWF für ein klimafreundliches Österreich

Trotz der vielen Anstrengungen von Umweltorganisationen wie dem WWF scheiterten bisher alle Bemühungen für ein weltweit bindendes Klimaabkommen. Der Hauptgrund war die mangelnde Bereitschaft der reichen Industrienationen, sich zu wirksamen Zielen zu bekennen.

1) CO₂-Senkung im Inland als Hausaufgabe Nr. 1

Im Weltklimabericht der Vereinten Nationen 2014 zeigt die Wissenschaft ganz klar: Um die Erwärmung des Weltklimas auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen müssen die Treibhausgasemissionen im Jahr 2050 um etwa 80% geringer sein als 2010. In Österreich gibt es derzeit nur die von der EU beschlossenen Ziele bis 2020, für deren Erreichung noch zusätzliche Maßnahmen umgesetzt werden müssen. Der WWF setzt sich dafür ein, dass sich Österreich (eines der reichsten Länder der Welt) als Vorreiter positioniert und auch für 2030 und 2050 ambitionierte Klimaziele beschließt. Beispielsweise muss Österreich 2050 bei nahezu Null CO₂ Emissionen angekommen sein. Diese nationalen Ziele müssen als zuverlässige Richtwerte für Wirtschaft und Gesellschaft rechtlich verankert werden.

2) 100 Milliarden Dollar Finanzhilfe für die Opfer des Klimawandels

Für die ärmsten und am wenigsten industrialisierten Länder ist die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen, Anpassungsmaßnahmen und Schadenersatz im „Green Climate Fund“ eine Überlebensfrage. Die internationale Staatengemeinschaft hat versprochen ab 2020 jährlich 100 Milliarden Dollar in diesem Fonds einzuzahlen. Bei der Geberkonferenz 2014 wurden als Startinvestition zehn Milliarden Dollar zugesagt. Deutschland beteiligt sich mit einer Milliarde US-Dollar, die Schweiz mit 100 Millionen Dollar. Der Beitrag von Österreich sollte demnach mindestens 80 Millionen Euro betragen, forderte der WWF. Der Umweltminister hat aber nur beschämende 25 Millionen Euro bereitgestellt.

3) Regenwaldschutz durch Österreich

Die Zerstörung von Regenwald ist derzeit für 15-20 Prozent des globalen CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Auch Österreich ist durch den Konsum von Soja, Fleisch und Holzprodukten indirekt an der Zerstörung von Regenwald beteiligt. Als WWF fordern wir, dass Österreich in Südamerika und Südostasien mithilft, Regenwald unter Schutz zu stellen und entsprechende Schutzbemühungen und Nachhaltigkeitsprojekte zu unterstützen. Internationales Waldschutzziel des WWF ist ein Stopp der Entwaldung bis 2020 und der Erhalt der letzten Urwälder.

4) Investition von 1 Prozent des BIP in eine „klimagerechte Entwicklung“

Der anerkannte „Stern-Report“ hat es klar und deutlich vorgerechnet: Es ist billiger 1 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in den Klimaschutz zu investieren als später 5 bis 20 Prozent zu zahlen, um die Schäden zu reparieren. Dieses „Klima-Prozent“ bedeutet für Österreich ca. 3,9 Milliarden Euro in die thermische Sanierung, in den öffentlichen Nahverkehr und in Wirtschaftsprjekte zu investieren, die wiederum viele Energie- und Verkehrskosten sparen, Arbeitsplätze schaffen und Emissionen vermeiden. Als Finanzierungsquelle kann z.B. eine zweckgebundene Ökosteuer dienen.

5) Eine echte Senkung des Gesamt-Energieverbrauchs erreichen

Kern aller Bemühungen im Klimaschutz ist die Einsparung von Energie, denn Österreich kann seinen heutigen „Energiehunger“ nur zu einem Drittel aus Wind, Sonne, Wasserkraft und Biomasse abdecken. Auch für den Naturschutz in Österreich ist es wichtig, dass möglichst wenig Flächen für Energiebereitstellung verbraucht werden. Österreichs Bundesregierung muss daher per Gesetz und mit Fördermitteln dafür sorgen, dass in Zukunft nur mehr energiesparende Häuser, Transportmittel und Elektrogeräte auf den Markt kommen, dass die Industrie ihre Effizienzpotenziale umsetzt und auch die Energiegewinnung immer effizienter wird.

Diese Ziele des WWF sind heute leider noch kein Konsens in Österreich. Unterstützen Sie uns, dies zu ändern!